

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/konstanz/-bdquo-Millionen-in-Schublade-nuetzen-nichts-ldquo-;art372448,4472170,0>

„Millionen in Schublade nützen nichts“

10.09.2010 00:00

„Millionen in Schublade nützen nichts“

Wollmatinger, Allensbacher, Reichenauer und Konstanz: Etwa 40 Bürger und Politiker stehen vor der Bauhütte an der Byk-Gulden-Straße und warten auf Landesverkehrsministerin Tanja Gönner.



Die Verkehrsministerin des Landes, Tanja Gönner, besuchte die Bauhütte für den Ausbau der B 33-neu und den Bau der Westtangente. Sie traf dort auf Bürger und Politiker, die wegen fehlender Bundesmittel weitere Verzögerungen fürchten.

Bilder: Rindt

Sie kommt von einer Bootsfahrt im Wollmatinger Ried in Jeans und Sportjacke. Doch ein Spaziergang wird der Auftritt in Sachen B 33 nicht. Zu lange warten die Bürger auf den vierspurigen Ausbau der Straße bis Allensbach. Sie sind alarmiert durch Nachrichten, dass der Fluss der Bundesmittel stockt. Jetzt erwarten sie klare Worte von der Ministerin für den Ausbau der letzten zwölf Kilometer, die mit den Tunneln an der Waldsiedlung (600 Meter), bei Hegne (650 Meter) und Allensbach (980 Meter) besonders teuer sind. Die veranschlagten Kosten liegen bei 145 Millionen Euro. „Ich hoffe, dass wir nicht angelogen werden und nicht nur unverbindliche Versprechen bekommen“, sagt Rainer Maus von der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen. „Wir sind froh, dass die Westtangente im Bau ist, es ist aber auch wichtig, dass es weiter geht.“

Ministerin Gönner sagt den Bürgern, das Land habe durch einen außergewöhnlichen Schritt ein starkes Signal für die B 33-neu nach Berlin gesendet. Stuttgart habe die zwölf Millionen Euro für die Planung des ausstehenden Straßenstücks komplett bereitgestellt. Dies sei einmalig im ganzen Land. Üblicherweise würden die Planungskosten erst frei gegeben, wenn die Bundesmittel sicher seien. Sie betont, im ganzen Land stehe lediglich die gedeckelte Summe von 37,5 Millionen Euro für Planungen zur Verfügung. Andere Regionen hätten Stuttgarts Schritt für die B 33-neu mit Skepsis gesehen. Sie fürchteten nun um ihre Projekte. Die Ministerin betont, sie müsse die Interessen des gesamten Landes im Blick haben. Und wie zum Trost sagt sie in Konstanz, andere warteten auch schon 40 Jahre und länger auf den Ausbau ihrer Straße.

Für den Allensbacher Bürgermeister Helmut Kennerknecht (CDU) ist das kein Argument: „Es ist kein Trost, wenn andere nichts haben.“ Er und der Allensbacher Gemeinderat Ludwig Egenhofer (CDU) wollen von der Ministerin wissen, wann die Planungen nun tatsächlich beginnen: „Zwölf Millionen in der Schublade nützen uns nichts“, sagt Egenhofer. Die Vertreter aus Allensbach gehen davon aus, dass der vollständig geplante Ausbau der Schlussstrecke ein noch schlagkräftigeres Argument gegenüber Berlin sein könnte. Tanja Gönner will keinen konkreten Zeitpunkt nennen. Sie wirbt aber um Vertrauen: „Sie haben in uns einen Partner, keinen Gegner.“ Jürgen Kaiser, Baudirektor am Regierungspräsidium, betont, die Vorplanungen seien im Gange, etwa Baugrunduntersuchungen. Außerdem sei ein zusätzlicher Mitarbeiter für die Planungen beim Regierungspräsidium eingestellt worden. Er solle die europaweite Ausschreibung vorbereiten.

Schon sehr viel weiter ist Westtangente zwischen der Byk-Gulden- und der Radolfzeller Straße. Die Vergabe der Arbeiten beginnt, ab Frühjahr 2011 ist der Bau mit der 280 Meter langen Brücke über die Bahngleise geplant. Bis Ende 2012 muss er fertig sein, sonst verfallen Landesmittel. Mit der Westtangente werde das Verkehrsaufkommen in Wollmatingen um 8000 bis 10 000 Autos sinken, sagt der CDU-Landtagsabgeordnete Andreas Hoffman. Heute verkehren dort täglich 24 000 Autos. Die ganz große Entlastung ist allerdings erst zu erwarten, wenn die Landstraße 220 bis zur Kreuzung an der Waldsiedlung vom Verkehr abgehängt ist. Dies sei aber erst möglich, wenn die B 33 bis vor den Hegnetunnel fertig ausgebaut ist, betont Baudirektor Kaiser. Er würde am liebsten von beiden Seiten aus den Ausbau vorantreiben und jedes Jahr 20 Millionen Euro verbauen. Im Idealfall, ohne weitere Verzögerungen, könnte die Straße dann in zehn Jahren vierspurig ausgebaut sein. Wenn es nicht so ideal läuft, könnten es auch 20 Jahre sein. In der Region kämpften fast alle gemeinsam, parteiübergreifend für die Straße, sagt der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung (CDU). Und Ministerin Gönner wirbt: „Der Ausbau Ost war notwendig. Doch jetzt brauchen wir auch einen Ausbau Südwest.“

- ▶ Sorge um B33-Ausbau wächst
- ▶ Bängen in der Region: B33-Ausbau gerät ins Stocken
- ▶ Alles zum B33-Bau im Dossier

Fotogalerie zum Thema

B33-neu: So fährt sich die neue Straße




 Fotogalerie starten (25 Bilder)

Fotogalerie zum Thema

Westtangente



 Fotogalerie starten (7 Bilder)

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.